



Auswanderer

nach Amerika befördere ich billigt mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen und mache ich besonders auf die **Rotterdammer Linie**, als die **angenehmste und billigste**, aufmerksam. Passagereisen N. 10. — ab Mannheim mit 2 Ctr. Freigeäck.

M. Sperrie, Schorndorf.

Grabmonumente.

Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebnisse Anzeige, daß Herr Bildhauer **Mater** aus **Strasbourg** eine Niederlage von **Grabsteinen in weissem, rothem und gemauetem Sandstein**, sowie **Marmor** bei Unterzeichnetem eröffnet hat. Bei schöner Arbeit und möglichst billigen Preisen sind dieselben zur gefälligen Ansicht aufgestellt.

Zu geneigten Aufträgen sich bestens empfehlend, zeichnet achtungsvoll
Wm. Nächtlin, Handelsgärtner.

Zu vermieten auf Jakobi

mein feither von Herrn Stadtacciser Burgmaier bewohntes Logis am obern Marktplatz.

Carl Spedel.

Die Oberstabsarzt Dr. Müller'sche Miraculo-Injection

heilt gefahrlos in drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre. Selbst in den veraltetsten Fällen.

Depositar: Carl Kreitenbaum, Braunschweig.

Zu vermieten auf Georgi oder Jakobi

eine Wohnung mit 3 Zimmern, 2 Kammern und Zugehör. Kann auch in der Zwischenzeit bezogen werden.

Stein, Oberer Markt Nr. 314.

Zu vermieten:

Ein Zimmer mit oder ohne Möbel. C. Sauer, Flaschner.

700 Mark werden gegen Sicherheit bis Georgi aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Oberberlen. Jakob Sieber hat 6 Eschen und 1 Kirschbaumstamm zu verkaufen.

Ein kleines Parterre-Logis hat auf Jakobi zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Bach-Tag

Viktor Renz.

Die Kranke! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichsten Bücher: Dr. Arey's Heilmethode, Preis 1 Mt. Die Gicht, Preis 50 Pfg. u. Die Brust- und Lungenkrankheiten, Preis 50 Pfg.

Ein Logis, parterre ist zu vermieten. Näheres bei der Redaktion.

Gottesdienste

am Samstag (16. April) Abends 5 Uhr Vorbereitung und Beichte

Herr Helfer Hoffmann. am heil. Ostersfest (17. April) 1881. Abendmahl.

Vorm. 9 Uhr Predigt Herr Defan Finckh.

Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Helfer Hoffmann.

Am Ostermontag (18. April) 1881. Vorm. 9 Uhr Predigt Herr Defan Finckh.

Chorgefang am Ostersfest. Auferstehungschor von Neukomm und Preis dem Todesüberwinder.

Gefangbuch Nr. 167.

Tages-Begebenheiten.

Rothenburg a. T., 8. April. Der hier stationirte Gendarm Gufner, ein sehr pflichteifriger, unerschrockener Mann, beging gestern wie dem „Frank. R.“ geschrieben wird, das Tausendthaler. Zwischen der Postenmühle und Tauberschenbach traf er einen Handwerksburschen. Er forderte, da derselbe ein recht konfiscirtes Gesicht hatte, die Papiere. Während Gufner diese durchlas, verfechte ihm der Strolch mit einem im Griffe feststehenden Messer mehrere Stiche in den Hals, die aber wegen des Mantels ziemlich wirkungslos abprallten. Dagegen waren die Stiche und Hiebe, die er ihm in's Gesicht verfechte, um so heftiger; die Unterlippe ist fast durchschnitten. Gufner konnte weder von seinem Gewehr noch von seinem Säbel Gebrauch machen, und so begann zwischen Beiden ein Ringen auf Leben und Tod. Vom Strahenkörper aus fielen Beide eine Böschung hinunter in die Felser. Noch immer hieb der Stromer auf den Gendarmen ein und hatte sich hauptsächlich die Lungegegend als Ziel ausersehen. Nach langem Ringen — Gufner war auch an der linken Hand verwundet — erhielt dieser doch die Oberhand und brachte dem Strolche einen kräftigen Hieb über den Kopf mit seinem Säbel bei. Nun war der Kampf beendet, und der Bursche wollte Reißaus nehmen. Gufner aber drohte ihm mit sofortigem Erschießen, und so ergab er sich, nachdem er bis zur Postenmühle gehetzt worden war, in sein Schicksal. Mit Hilfe der dortigen Knechte wurde er gefesselt und durch Gendarm Brudner hieher transportirt, während Gufner, den der Blutverlust fast ohnmächtig werden ließ, in der Chaise des Herrn Eberlein nach Rothenburg gefahren wurde. Die Verletzungen sind so viel man bis jetzt hört, zum Glück nicht lebensgefährlich. Der Attentäter ist 32 Jahre alt, ein Sachse, und gibt sich das eine Mal für einen Gärtner, das andere Mal für einen Buchbinder aus.

Berlin, 12. April. Wenn es sich bestätigt, daß der Herzog von Braunschweig beabsichtigt, den zweiten Sohn des Großherzogs von Baden, Prinz Ludwig Wilhelm, zu adoptiren, so würde hierdurch die Erbfolgefrage aus der Welt geschafft, die seit zwanzig Jahren und länger von sich reden gemacht. Prinz Ludwig Wilhelm steht im 16. Lebensjahre und ist ein Entel des Kaisers Wilhelms. Durch diese Adoption würden, so schreibt die „Wossische Ztg.“ alle dynastischen Ansprüche der Welfenlinie hinfällig. Es versteht sich zwar von selbst, daß der Herzog von Cumberland auch dann nicht Herzog von Braunschweig werden könnte, wenn die Adoption nicht vor sich ginge, denn der Sohn

des deposedirten Königs Georg ist als regierender deutscher Fürst einfach unmöglich, schon weil er bis zu dieser Stunde sich als rechtmäßigen Herrn des Königreichs Hannover ansieht, obwohl dieses Königreich preussische Provinz geworden ist. Die Adoption, späteren Streik über das Recht auf den Thron Braunschweigs entfernen.

Wien, 11. April. In Süd-Ungarn herrscht große Wassergefahr. Szegedin, Mako, Kaschely und viele kleine Ortschaften sind arg bedroht. Rettungsvorkehrungen werden nach Möglichkeit getroffen, Schiffe, Pontons und zahlreiches Militär werden nach den gefährdeten Punkten abgeseudet.

Konstantinopel, 10. April. Ein Engländer Namens Suter, Beamter der Bergbau-Gesellschaft „Kassandra“ ist bei Salonichi mit seiner Frau von Räubern entführt worden: die Frau wurde freigelassen, für Suter verlangen die Räuber ein Lösegeld von 15 000 Pfd. Sterl. Der englische Botschafter Göttsch hat bei der Pforte in dieser Angelegenheit Schritte gethan.

A. C. Schön, wie selten einmal, ist der Frühling in unsern Stuttgarter Thal eingezogen und die lachende Sonne verspricht uns die fröhlichsten Overtage. Ueberall in unseren Gärten und Anlagen sproßt und treibt das frische junge Grün und die frühen Obstbäume prangen schon im röhlich weißen Blüten Schmuck. Allerorten begrüßen uns die freundlichen Reichen des Frühlings einzugs und beim Blick von unseren herrlichen Höhen laßt uns überall die in jugendlicher Schönheit wiedererwachte Natur entgegen.

Da ist's denn die rechte Zeit, daß wir einen Auszug machen lassen an unsere Landleute landauf landab, an unsere Nachbarn in Ost und West, Nord und Süd: Macht Euch auf über die Feiertage und kommt in unser liebliches Thal und in unsere freundliche Stadt; und wenn es Euch gelüftet, sommerliche Pracht und Fülle zu genießen, so besuht unsere **Gartenbau-Ausstellung**, wo Ihr die schönsten und prächtigsten Kinder der Mutter Natur, Kaufende an der Zahl, in einem paradiesischen Garten von märchenhafter Schönheit vereinigt findet! Ungestraft könnt Ihr hier unter Palmen wandeln und die wunderbare Pracht der Rosen, der süßen Duft der Hyazinthen und die stolze Schönheit all der übrigen Fürstinnen der Blumendwelt werden Euch in ihren Rauber gefangen nehmen. Kommet, sehet und genießt!

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 47. Donnerstag den 21. April 1881.

Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Bekanntmachung, betr. die Stellvertretung im Wirthschaftsgewerbe. In Gemäßheit des Ministerial-Erlasses vom 26. v. Mts. (Amtsbl. des Minist. d. J. (S. 110) erhalten die Ortsvorsteher folgende Weisung:

- 1) Alle diejenigen Personen, welche dormalen eine Wirthschaftsgewerbe-Berechtigung besitzen, mögen sie dieselbe ausüben oder nicht, sind Namens des Oberamts urkundlich unter Androhung von Ungehorsamsstrafen nach Art. 2 des Gesetzes vom 12. August 1879, betreffend Aenderungen des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 und das Verfahren bei Erlassung polizeilicher Strafverfügungen (Reg.-Bl. S. 153) aufzufordern, alsdann, wenn sie ihre Wirthschaftsgewerbeberechtigung durch einen Stellvertreter ausüben lassen wollen, dem Oberamt zuvor oder doch sofort nach Uebertragung dieser Stellvertretung, sowie unter Angabe der Person des Stellvertreters hievon Anzeige zu erstatten. Längstens bis zum 30. April d. J. ist diese Eröffnungsurkunde (je unter Angabe der Namen der einzelnen Wirthschaften) dem Oberamt vorzulegen.
 - 2) Die Befolgung dieser Auflage ist von den Ortspolizeibehörden sorgfältig zu überwachen und deren Nichtbefolgung dem Oberamt anzuzeigen.
- Stellvertreter ist derjenige, welcher im Namen und auf Rechnung der selbstständigen Wirthschaftsberechtigten die Wirthschaft besorgt, für denselben namentlich Rechtsgeschäfte abschließt. Vom Pächter unterscheidet sich der Stellvertreter dadurch, daß ersterer in eigenem Namen und auf eigene Rechnung das Wirthschaftsgewerbe betreibt. Den 16. April 1881.

R. Oberamt. Baum.

Die Ortsbehörden

werden darauf aufmerksam gemacht, daß alle in Militär- und Marine-Angelegenheiten bisher bestandenem Postfreiheiten aufrecht erhalten bleiben, und daß fernerhin Schriftstücke in den genannten Angelegenheiten auf der ersten Seite links mit der Bezeichnung „Militär-Angelegenheit“ beziehungsweise „Marine-Angelegenheit“ zu versehen sind. Die äußere Bezeichnung der Sendungen in Militär- und Marine-Angelegenheiten hat zu lauten: „Militaria.“ Den 16. April 1881.

R. Oberamt. Baum.

An die Ortsvorsteher.

Bei Buchdrucker C. Günther in Waiblingen ist ein „Verzeichniß der von den Schultheißenämtern angefertigten Sporteln (Sportelrechnung)“ erschienen und demselben ein Auszug aus dem Sportelgesetz und aus dem Sporteltarif mit Erläuterungen, soweit es sich auf Sporteln bezieht, welche von den Ortsvorstehern anzusehen sind, beigegeben nebst einer kurzen Anleitung zur Berechnung und Ablieferung der Sportel, so daß die Ortsvorsteher alles auf das Sportelwesen Bezügliche beieinander haben. Zugleich ist ein Formular angehängt, welches von den Herrn Ortsvorstehern als Sportelrechnung benutzt werden kann. Der Preis beträgt 80 S., bei Bestellung für einen ganzen Oberamtsbezirk bis 20. b. M. mit 20% Rabatt. Für diejenigen Gemeinden, welche nicht bis **Donnerstag den 21. d. M.** beim Oberamt Abbestellung anzeigen, wird Bestellung angenommen. Den 16. April 1881.

R. Oberamt. Baum.

Die Ortsvorsteher

werden auf die in Beilage zu Staatsanzeiger Nr. 80 S. 645 erschienene Bekanntmachung der durch die Verloofung vom 31. v. M. zur Rückzahlung bestimmten Staatskapitalien des Königreichs Württemberg unter der Aufforderung wiederholt aufmerksam gemacht, die Rechner der Gemeinde- und Stiftungspflegen, der Armenkassen und Schulfonds, welche zur Verloofung gekommene Württemb. Staats-Obligationen besitzen, mittelst Eröffnung im Schultheißenamts-Protokoll zu Wahrnehmung des Erforderlichen anzuhalten. Den 16. April 1881.

R. Oberamt. Baum.

Die Ortsbehörden

werden angewiesen, die Erledigung der Oberfeuerchau-Defecte sich angelegen sein zu lassen und Nachweis hierüber bis 1. Juni d. J. zu liefern. Schorndorf, 19. April 1881.

R. Oberamt. Baum.

Holzäsche verkauft Carl Fischer, Seifenfieder.

Schöne kräftige Secklinge verkauft Glaser Gunter.

350 Mark liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum ausleihen parat J. Fr. Rieß.

Revier Geradstetten. Stamm-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 27. April
aus Böhnlöchle: 2300 Wellen gemischtes Reich auf Mahden. Um 8 Uhr im Böhnlöchle.

Aus Abelensanne, Lärchenhau und Rappeneß: 9 Stück Nadelholz-Stämme IV. Cl. 4 Fm., 26 St. V. Cl. 3 Fm., 240 Fichtenstangen 3-11 m lang, 14 Km. Nadelholz-Brügel, 140 Nadelholz-Wellen. Um 10 Uhr beim Königsstein.

Aus Forstbrunnen und Holzberg: 1350 Nadelholzstangen 3-5 lang, 3050 Wellen auf Mahden. Um 11 Uhr beim Forstbrunnen.

Aus Hornrain: 3 Km. eichene Brügel, 6 buchene Brügel, 19 erlene Scheiter und Brügel, 110 forchene Brügel. Nachmittags 2 Uhr in der Sonne in Schornbach.

Revier Adelberg. Streu-Verkauf.

Am Samstag den 23. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr werden beim rothen Kreuz aus dem Staatswald Stauerhäule 10 Loose Grasstreu zu Kohlbedeckung geeignet, sowie das Laub auf den Wegen und in den Gräben des Reviers mit Ausnahme der Plückerhäuser Gut verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen der Wege je Vormittags 7 Uhr bei der Wohnung des betreffenden Forstwärders.

Realschule Schorndorf.

Die Aufnahmeprüfung in die Realkollaboratur-Klasse findet nächsten Freitag den 22. April statt. Dieselbe und auswärtige Volksschüler, welche in diese Klasse eintreten wollen und nicht über 9 oder 10 Jahre alt sind, haben sich Nachmittags 2 Uhr mit ihren Schulbüchern im Lehrzimmer der Realkollaboratur im neuen Schulhaus einzufinden.
Reallehrer **Börcher.**

Gewerbeverein Schorndorf.

Samstag den 23. April
Abends 8 Uhr
Versammlung im Waldhorn.

Tagesordnung:
1) Entgegennahme von Anmeldungen solcher hiesiger Gewerbetreibender, welche zum Besuch der Landesgewerbeausstellung, die von der Centralstelle in Aussicht gestellt ist, Reisegeldentschädigung in Anspruch nehmen wollen.
2) Bericht des Vorstands über die am 13. d. Mts. in Waiblingen stattgehabte Lehrlingsprüfung. Besprechung einer hierseits ebenfalls vorzunehmenden derartigen Prüfung.

Sämtliche hiesige Gewerbetreibende, deren Lehrlinge in diesem Frühjahr die Lehrzeit beendigen (auch Nichtmitglieder) werden dringend zu dieser Versammlung eingeladen vom

Vorstand.

Diejenigen Personen, welche die städtischen **Adelwägen** benötigen wollen, haben solches vorher bei Feldwegmeister **Rönig** anzuzeigen und den Betrag hierfür zu bezahlen.

Schorndorf. Fahrrik-Auktion.

Samstag den 23. April
von Morgens 8 Uhr an wird in dem Hause des verstorbenen **G. Müller** in der Kömmergasse ein Fahrrad-Verkauf durch alle Rubriken abgehalten, wobei vorkommt:

Mannsleider, Betten, Schreinwerk, Hand- und Feldgeschirr, allgemeiner Hausrath, Faß- und Bandgeschirr, ein noch neuer einspanniger Wagen, ein Handwägel, 3 Scheffel Dinkel, 6 Simri Weizen und sonstige Samenreien, ca. 25 Ctr. Stroh, 1 Wagen Dung u. s. w.

Blaubeurer Rasenbleiche.

Für diese räumlich bekannte Bleiche übernehme ich auch dieses Jahr die Einsammlung von Bleichgegenständen.
A. F. Widmann.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt ab das ehemals Zimmermann Schübele'sche Haus beim Lamm bewohne. Für das bisherige Zutrauen bestens dankend, bitte ich um ferneres Wohlwollen.
A. Reinmann, Schuhmacher.

Unterzeichneter bringt wegen Abreise sein Haus (Wirtschaft zum Bären und Metzgerei) sammt Inventar zum Verkauf und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.
Glünger z. Bären.

Zu vermieten bis Jakobi.

die Parterrewohnung mit 5 Zimmern und sonstigen Erfordernissen in seinem Hause an der Göppinger Straße.
Stadtbaumeister **Maier.**

Zu vermieten

eine Wohnung bis Jakobi wozu 1 Laden gegeben werden kann.
Fr. Schauler, neue Straße.
2) guterhaltene **Nähmaschinen** verkauft billigt, sowie 1 Eimer guten Most wird von 20 Liter an abgegeben.
Der Obige.

Schöne Steckkartoffel

verkauft **J. Fr. Rieß.**

Ungefähr 50 Ctr.
schönes Kleeheu

verkauft **David Gärrer.**

Weiler.
300 — 350 Mark
sind sogleich zu erheben bei der **Schulfondspflege.**

DG. Gottmann zum Anker.

Kein Kuhfleisch, Rindfleisch, Fettes Kalbelfleisch
prima Qualität ist fortwährend zu haben **im Döfen.**

24 Ar Weinberg im Sünden gibt sogleich zum Bauen in Afford.
Carl Sech, Bäcker.

Seine obere **Wohnung** hat sogleich oder bis Jakobi zu vermieten.
Zinngießer **Veit.**

Zu vermieten auf Jakobi

meine bis dahin neu hergerichtete Wohnung im ersten Stock, aus 3 Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen bestehend.
Fr. Döffinger h. Forsthaus.

60 Ctr. unberegetes **Heu und Ochmd** hat zu verkaufen.
Straub, Bäcker.

Haubersbronn.

Fahrrik-Verkauf.
Wegen Wegzug bringt **Gottlob Rath** am **Freitag den 22. April** von Morgens 8 Uhr an in seiner Wohnung gegen baare Bezahlung zum Verkauf: Bücher, Manns- u. Frauenkleider, Leibwehzeug, Betten und Bettgewand, Porzellan- u. Zinngeschirr, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Glaslasten, 1 Kommode, mehrere Kästen, mehrere Bettladen, Kübelgeschirr, ungefähr 18 Ellen abwegenes Tuch, mehrere Fruchtstücke, Heu- und Grastücher, Hanfaberg, 1 Kuh, Dung und Gülle und sonstiger Hausrath.

Schöner Gütergyps von Müller Speidel in Winterbach ist fortwährend zu haben bei **Mang z. Döfen.**

Nach Hilfe Suchend,
durchläßt mancher Kranke die Bettungen, sich fragend, woher der vielen Heilmittel, Annoncen kann man verstehen? Diese oder jene Anzeige im Punkte durch ihre Größe, er wählt und wohl in den meisten Fällen das Unrichtige! Wer solche Entschuldigungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem raten wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „**Watts' Auszug**“ käuflich zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Rezipienten keine Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

Walbhausen im Remethal.
Am **Donnerstag den 21. d. Mts.** und den folgenden Tagen wird das gesammte

Waarenlager, bestehend in Ellenwaaren, als Blaudruck, Zeuglen, Futterstoff, Spezerei und Kurzwaaren-Artikel aller Art, sowie einiger Hausrath in öffentlichem Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft. Anfang je Morgens 8 Uhr. Donnerstag Beginn mit Ellenwaaren, Strickgarn und Kurzwaaren. Kaufsliebhaber ladet ergebenst ein.
G. J. Schippert.

Winterbach.
Prima Gmdharz empfiehlt **A. Ringelbach.**

Winterbach.
Schiefertafeln, linirt und unlinirt billigt bei **A. Ringelbach.**

Rudersberg.
Grabsteine, Einfassungen, Platten, Mauersteine in weiß und roth können fortwährend bezogen werden bei **M. Döbler.**

Schwäb. Gmünd.
Eine Parthie **Malzkeime** hat zu verkaufen **Geyer'sche Bierbrauerei** zum rothen Döfen.

In allen Apotheken zu haben:
Löslund's Malz-Extrakte
reines, concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Brustleiden; mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth; mit Chinin, als Kräftigungsmittel für Frauen; mit Kalk, für schwächliche, mit englischer Kränklichkeit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende; mit Leberthran, viel leichter zu nehmen und zu ertragen als der Leberthran für sich; **Bäder-Malz-Extract,** von Badearzten bei Schwächezuständen vielfach angewendet.
Löslund's Malzextract-Bonbons, die wirksamsten, wohlgeschmecktesten und leichtverdaulichsten Hustenbonbons.
Firma: **Ed. Löslund in Stuttgart.**

Ellwangen.
Ich habe meinen Wohnsitz von Hall nach Ellwangen verlegt und biete hier meine Dienste an.
G. Frik, Rechtsanwalt.

Dr. Linck's Fettlaugen-Mehl
das anerkannt billigste Reinigungsmittel für Wäsche bei absoluter Unschädlichkeit für Gewebe und Farbe wird allen Hausfrauen angelegentlich empfohlen. Nur acht: mit nebiger Schutzmarke mit Firma: **Julius Bessey, Stuttgart.**
Zu haben in den meisten Seifen- und Spezerei-Handlungen. 10'

Kaiserlich Deutsche Post.
Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt
von **BREMEN** nach **BALTIMORE** und **NEW-YORK**
Directe **BREMEN** nach dem Westen **BREMEN** nach **NEW-ORLEANS** Billets der Verein. Staaten.
Wegen Passage wende man sich an die **Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen,** oder an deren **Haupt-Agenten** **Johs. Rominger in Stuttgart** und dessen Agenten **Carl Veil in Schorndorf, Jman. Scheffel in Waiblingen, Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.**

Winterbach.
800 Mark Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliehen.
Johs. Dilger.

Schwächezustände werden bei alten und jungen Männern dauernd unter Garantie geheilt durch die weltberühmten **Oberstabsarzt Dr. Müller'schen Miraculo-Präparate** welche dem erschöpften Körper die Kraft der Jugend zurückgeben.
Depositeur: **Karl Freitenbaum, 13 Braunschweig.**

Miedelsbach.
25 Ctr. **Heu & Ochmd** hat zu verkaufen.
Küfer Nimann.

Miedelsbach.
Ungefähr 40 Ctr. unberegetes **Heu, 1/2 Ochmd** hat zu verkaufen.
Georg Holzmann.

Für Schuhmacher.
Eine **Cylinder-Maschine** hat billiger zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Kartoffeln ausgezeichnete mittelfrühe zu haben bei **Sech, Sägmüller.**
Stuttgarter Rirchenbau Loose und **Pferdeloose** bei **Paul Kohler.**

Stollwerck'sche Brust-Bonbons
eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker u. Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- u. Brust-Affectionen unbedingt wohltuend wirken. Natürlich genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.
Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in **Schorndorf** bei **J. Veil's** Wte beim Hirsch, in **Geradstetten** bei **G. A. Palmer.**

Trunksucht, sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder **D. M. u. Specialist f. Trunksucht-Leiden** **Th. Ronckh, Berlin, Bernauerstr. 84.** Atteste, deren Richtigkeit von königlichen Amtsgerichten und Schulzen-Elementen bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben. 6,

Eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern und sonstigen Erfordernissen inmitten der Stadt ist an eine kleine stille Familie zu vermieten. Näheres bei der Redaktion.

Ein Logis

hat zu vermieten auf Georgi oder Jakob. Wer? sagt die Redaktion.

Unterurbach.

Einen geordneten Jungen nimm in die Lehre.

Geoffried Dreitenbücher, Glaser.

Tages-Begebenheiten.

Berlin, 16. April. Nach der „Nationalzeitung“ brachte eine der während der Beisehung Alexander II. in Petersburg anwesenden fürstlichen Persönlichkeiten die Rede auf eine Rußland zu gebende Verfassung; hoch erhaunt darüber brauste der Zar mit den Worten auf: „Wozu bin ich denn da?“ Als ihm erwidert wurde, daß nur ein Theil der auf ihn drückenden Last durch ein Parlament abgenommen würde, wurde der Zar unwillig, ließ sein Gegenüber stehen und schlug die Thür zu. Das „Tgl.“ meldet: Die Verhaftung des Großfürsten Nikolaus Konstantinowitsch hat mit der Politik nichts zu schaffen. Von einer Verbindung desselben mit den Nihilisten ist nicht die Rede. Seine Haftnahme erfolgte aus Anlaß eines unehrerbietigen Briefes, den er an den Kaiser gerichtet hat.

Essen, 12. April. Der „Köln. Ztg.“ schreibt man: So eben erhalte ich aus sicherer Quelle die Nachricht, daß der Mörder der Elisabeth Niemenschneider — der 43jährige Fesendinder Peter Schiff, ein in der ganzen Gegend gefürchtetes, vollkommen verthiertes Subjekt — sich auch zur Thäterschaft anderer in der Nähe von Bochum begangener Morde bekannt und einen andern Menschen als seinen Gehilfen bezeichnet hat; der letztere ist auch bereits verhaftet worden. Die beiden Schensale haben ihre graufigen Verbrechen in so fern gemeinsam begangen, als abwechselnd der eine das Opfer überfiel, während der andere auf Wache stand. Nur dadurch ist es auch erklärlich, daß die letzten Morde noch verübt werden konnten, als schon der Landkreis Bochum von Polizisten und der Gendarmerie des ganzen Regierungsbezirks überwacht wurde.“ (Im ganzen sind fünf Frauen in der Nähe von Bochum mißhandelt und ermordet worden: 1) Josephine Kost am 30. Dezember 1878, 2) Elisabeth Niemenschneider am 5. Juli 1879, 3) Lisette Schülken am 5. Aug. 1879, 4) Wilhelmine Pott am 30. Juli 1880, 5) die Hebamme Becker am 1. Novbr. 1880.)

Wien, 14. April. Sämmtliche galizische Blätter wurden konfisziert wegen des Abdrucks der nihilistischen Proklamation an den Zaren. Im Grenzort Barau wurde ein verdächtiger russischer Mann in Bauernverkleidung verhaftet, welcher Dolch, Revolver und revolutionäre Druckschriften mitführte.

Wien, 16. April. Die Lage in Szeged in ist seit gestern Abend gebessert und die drohende Ueberschwemmungsgefahr beseitigt.

Petersburg, 14. April. Loris Melikow's Rücktritt gilt als sicher. Schuwallow wird als Nachfolger desselben genannt.

Petersburg, 15. April. Heute Morgen 9 Uhr erfolgte die Hinrichtung der fünf Kaiserthroner Mörder Russakow, Michailow, Ribaltitsch, Scheljabow und Sophie Perowski. Sie starben alle gefast, waren aber bis auf die letztere, die sogar gedöthete Wangen hatte, sehr bleich; sie hielten sich bis auf Russakow, der, nachdem ihm der Leinwand übergezogen war, oben auf der Treppe schwach wurde, alle fest; vor der Hinrichtung küßten die Verurtheilten das Kreuz, das ihnen der Pöpel entgegenhielt, und vernicigten sich nach allen Seiten. Die Leichen wurden 10 Uhr 10 Minuten vom Galgen abgenommen. Die Hinrichtung geschah auf dem Semenowschen Plage mittelst Strang; die Straßen der Umgebung waren mit einer großen Menschenmenge besetzt, die Ordnung wurde jedoch nirgend gestört. Gegen die Helfmann ist die Vollstreckung des Urtheils bis zu ihrer Entbindung ausgesetzt.

An der Warschauer Bahn wurde von zehn Werst vor Petersburg eine DYNAMITMINE entdeckt.

London, 12. April. Auf Chios fand am Montag Abend 7 Uhr eine neue heftige 3 bis 4 Sekunden dauernde Erderstüttterung statt, welche große Zerstörungen anrichtete.

Testament Friedrichs des Großen.

Nur wenigen dürfte der Inhalt des im August 1786 von Friedrich dem Großen in Reimen verfaßten Testaments bekannt sein. Eine hofmarschallamtlich beglaubigte Abschrift dieses Schriftstückes befindet sich im Besitze der fürstlich Rinsky'schen Familie in Prag.

Daselbe lautet:

Berlin, im August 1786.

Weil ich nun bald werde sterben,
Und hab' weiter keine Erben,
So mach' ich mein Testament.
Meines Bruders Wilhelms Sohn
Erbt von mir die Königskrone,
Und so hat der Streit ein End'.

Keine Glocken laßt mich läuten,
Stille mit der Leiche schreiten,
Wenn die Glocke achte schlägt;
Auch ist dieses mein Begehren,
Welches ihr mir sollt gewähren,
Daß mich meine Garde trägt.

Laßt mir keine Musik machen,
Laßt auch keine Stücke krachen,
Machet auch kein Trauermahl:
Doch kann sich ein Tambour rühren
Und die Garde paradieren
In dem großen Trauerfaal.

Ihr sollt mir nicht balsamiren,
Nur so in's Gewölbe führen,
Zu was dienet diese Pracht?
Gott befehl' ich meine Seele,
Meinen Leib der düstern Höhle,
Die schon lang für mich gemacht.

Schmeichelt mir nicht nach dem Tode,
Lobt mich nicht in einer Ode,
Nach dem Tod ist Niemand schön.
Redet nicht von meinem Namen,
Schließt mein Bild in keinen Rahmen,
Eitler Ruhm muß doch vergehn.

Sagt man gleich von mir viel Lügen,
So bleibt doch dies mein Vergnügen,
Daß die Seele reiner ist.
Viele Sieg' hab' ich erhalten,
Gott that über mich stets walten,
Trotz der Feinde schlauer List.

Laßt in Ruh' die Jesuiten,
Die sehr Vieles schon erlitten,
Laßt in Ruh' die Geistlichen.
Drohet nicht dem Papst mit Waffen.
Laßt in Ruh' und Fried' ihn schaffen,
Sonsten trifft euch harte Zeit.

Brauchet Rätze von Verstande,
Suchet sie in eurem Lande,
Die getreu und ehrlich sein.
Wählet keine fremden Männer,
Die sind keine Landeskenner,
Dienen nur auf falschen Schein.

Hier habt ihr nun meinen Willen,
Suchet ihn nur zu erfüllen,
Dieses wünsch' ich für und für.
Ich geh' nun zu meinen Gelben,
Die in jenen Himmelszelteln
Meiner warten mit Begier.

Zu Schwerin und Winterfelden,
Geh' ich dann in jene Welten,
Hier kann ich nicht länger sein.
Meinen Bieten werd' ich sehen
Und mit Keith und Moris (?) gehen,
Ewig mich mit ihnen freu'n.

Strassb. Volksblatt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

№ 48.

Samstag den 23. April

1881.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden in Gemäßheit des § 13 der Verfügung vom 23. März d. J., betr. die Vollziehung des Reichs- und des Ausführungsgesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, Regbl. v. 1881 S. 202 aufgefordert, die Bestimmungen der §§ 9, 10, 63 und 65—67 des Reichsgesetzes in den Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt und darüber, daß dies geschehen, Eintrag in das Schultheißenamts-Protokoll zu machen.

In den nachfolgenden Jahren hat diese Bekanntmachung anlässlich des alljährlich im Monat April stattfindenden Einzugs der für das Jahr 1881 auf 40 S für das Pferd und auf 10 S von jedem Esel, Maulthier und Maulesel, sowie von jedem Stück Rindvieh festgestellte Beiträge der Thierbesitzer zu erfolgen.
Den 21. April 1881.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Die Ortsbehörden

haben solche Militärpflichtigen, welche bei der Musterung oder Aushebung sich auf ein schlechtes Gehör berufen wollen, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neueren Musterung Atteste über die Nichtigkeit eines diesfälligen Vorbringens erforderlich sind.
Den 22. April 1881.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, betreffs des Reichsviehseuchengesetzes nachstehende Bestimmungen zur Ausführung zu bringen:

- a) Die Aufnahme und Verzeichniß der Besitzer von
 - a) Pferden, Eseln, Maulthieren und Mauleseln,
 - b) von Rindvieh und ihres Viehbestandes durch die hiefür bestellten Einbringer hat heuer nach dem Viehbestand vom 30. April d. Js. stattzufinden.
- 2) Die Pferdebesitzer sind in ein besonderes Verzeichniß aufzunehmen und in einem Anhang desselben sind die Besitzer von Eseln, Maulthieren und Mauleseln aufzuführen.
- 3) Binnen 10 Tagen nach dem 30. April d. Js., mithin spätestens bis zum **Dienstag den 10. Mai d. Js.** müssen die Verzeichnisse durch Eintrag des Wohnorts, des Namens der Thierbesitzer, der Zahl der Thiere und des nach unten Ziff. 4 sich ergebenden Umlagebetrags eines jeden Thierbesitzers fertig gestellt sein.

Ebenso sind die Rindviehbesitzer gesondert zu verzeichnen. Die Verzeichnisse haben die Rubriken: Wohnort, Namen der Thierbesitzer, Zahl der Thiere, Umlage-Betrag, Betrag und Tag der Zahlung und Reste zu enthalten.

Während des unmittelbar anschließenden Zeitraums von 6 Tagen sind die Verzeichnisse auf dem Rathhause zur Einsichtnahme durch die Thierbesitzer aufzulegen; der Tag der Auflegung ist vom Ortsvorsteher öffentlich bekannt zu machen, daß Beides geschehen, ist vom Ortsvorsteher am Schluß des Verzeichnisses zu beurkunden.

Innerhalb der Frist von sechs Tagen können sodann gegen die Einträge in den Verzeichnissen von den berechtigten Thierbesitzern bei dem Ortsvorsteher Einwendungen vorgebracht werden, worüber letzterer binnen drei Tagen

zu erkennen hat. Etwaige Beschwerden über den Bescheid des Ortsvorstehers sind binnen sechs Tagen bei dem Oberamt zu erheben. Letzteres entscheidet endgiltig.

- 4) Für das Jahr 1881 ist der Umlage-Betrag festgesetzt auf 40 Pfennig von jedem Pferd, auf 10 Pfennig von jedem Stück Rindvieh, von jedem Esel, Maulthier und Maulesel.
- 5) Nach erfolgter Erledigung der Einwendungen und Beschwerden sind die hiernach auf die Besitzer von Pferden, Eseln, Maulthieren und Mauleseln und auf die Rindviehbesitzer umzuliegenden Gesamtbeträge von den Ortsvorstehern nach vorgängiger Prüfung und Beurkundung des Umlageverzeichnisses dem Oberamt anzuzeigen.
- 6) Die Umlagebeträge sind ohne Verzug auf Grund der Verzeichnisse vom Gemeindepfleger, bezw. da, wo ausnahmsweise ein besonderer Einbringer bestellt sein sollte, von letzterem einzuziehen, und binnen 10 Tagen unter Abzug der ihm zukommenden, zur Zeit übrigens noch nicht festgesetzten Gebühren, an die Oberamtspflege abzuliefern. Die Gebühren sind am Schluß der Verzeichnisse zu liquidiren.
- 7) Die von den Thierbesitzern erhobenen Beträge sind in den Gemeindepflegerrechnungen einnähmlich, die Einzugsgebühren, und die an die Oberamtspflege abzuliefernden Umlage-Beträge dagegen sind ausgäblich zu verrechnen, die Verzeichnisse als Beleg den Gemeindepflegerrechnungen einzuverleiben.

Den 21. April 1881.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

An die Ortsvorsteher.

Bei Buchdrucker C. Günther in Waiblingen ist ein Verzeichniß der von den Schultheißenämtern angelegten Sporteln (Sportelrechnung) erschienen und demselben ein Auszug aus dem Sportelgesetz und aus dem Sporteltarif mit Erläuterungen, soweit es sich auf Sporteln bezieht, welche von den Ortsvorstehern anzulegen sind, beigegeben nebst einer kurzen Anleitung zur Berechnung und Ablieferung der Sportel, so daß die Ortsvorsteher alles auf das Sportelwesen Bezügliche bei einander haben. Zugleich ist ein Formular angehängt, welches von den Herrn Ortsvorstehern als Sportelrechnung benützt werden kann. Der Preis beträgt 80 S, bei Bestellung für einen ganzen Oberamtsbezirk 20% Rabatt.